© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

MITT.ZOOL.GES.BRAUNAU	Bd. 7, Nr. 2: 169- 170	Braunau a.I., August 1998	ISSN 0250-3603

Erfolgreiches Brüten der Schellente (*Bucephala clangula*) am unteren Inn

von JOSEF H. REICHHOLF

Am 31. Juli 1998 führte ein Schellenten♀ nahe den Quellseen an der Mündung der Salzach in den Inn 5 große Junge, die noch nicht flugfähig waren. Damit ist eine erfolgreiche Brut dieser Art für den unteren Inn nachgewiesen, nachdem ein Brüten seit langer Zeit angenommen worden war.

Die ersten Hinweise ergaben sich schon in den frühen 60er Jahren, als junge Schellenten, einige noch mit erkennbaren Flaumfedern, am Innstausee Egglfing-Obernberg beobachtet werden konnten. Aber da diese schon flugfähig waren und nicht mehr mit der Mutter zusammen im Schoof, war die Möglichkeit, daß sie von anderen, wenngleich nahegelegenen Brutplätzen stammen, nicht auszuschließen (REICHHOLF 1966).

In den 80er Jahren verdichteten sich durch die Beobachtungen von I. GÜRTLER insbesondere im Bereich der Salzachmündung die Hinweise. Dort waren auch für Schellenten geeignete Nisthöhlen im Delta angebracht worden. Federchen aus dem Brustgefieder, die dort I. GÜRTLER sammelte und die wir an der Zoologischen Staatssammlung bestimmen konnten, ergaben den Befund des Nistens, aber noch kein erfolgreiches Brüten. Die Feststellung des jungeführenden Weibchens bestätigte nun vollends, nach gut einem Dritteljahrhundert, daß es auch am unteren Inn, zumindest vereinzelt, zu Bruten der Schellente kommt.

Die nächsten Brutvorkommen dieser "nordischen" Entenart befinden sich in Bayern am Chiemsee (LOHMANN & HOLT 1989) und nördlich von Regensburg (NITSCHE & PLACHTER 1987), wo im Weihergebiet bei Bodenwöhr 1976 der erste Brutnachweis gelang. Weiter im Südwesten vom unteren Inn aus gesehen, liegen die Brutvorkommen an Walchen- und Kochelsee in Oberbayern, wo es etwa zur selben Zeit, 1978 und 1979 zu den ersten Bruten kam. Es folgten 1988 Bruten am Chiemsee (LOHMANN & HOLT 1989) und 1991 an den Lechstauseen (BAUER 1993) Österreichischerseits wurden Neuansiedlungen am Wolfgangsee (1986) und an der unteren Traun bei Wels (1993) festgestellt (AUBRECHT 1995). Den eigentlichen Ausgangspunkt für diese Neuansiedlungen bildeten aber womöglich die südböhmischen Fischteiche, wo es ab 1960 erste Bruten gab, die durch die Anbringung von künstlichen Nisthöhlen stark gefördert worden sind (STASNY & BEJCEK 1989). Das Auftreten von flüggen jungen Schellenten am unteren Inn in den frühen 60er Jahren (REICH-

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

HOLF 1966) deckt sich genau mit diesen südböhmischen Ansiedlungen!

Hier, an den Stauseen am unteren Inn, mangelt es jedoch an geeigneten Nistplätzen für die höhlenbrütende Schellente. Die Baumbestände auf den Inseln und Anlandungen sind auch in den "alten Stauräumen", die zwischen 1942 und 1961 errichtet worden sind, noch viel zu jung, um entsprechend große und geräumige Höhlen bieten zu können. Eine dauerhafte Ansiedlung kann daher wohl nur gelingen, wenn künstliche Bruthöhlen an den passenden Stellen geboten werden. Die "Salzachmündung" lieferte daher nicht ohne einen derart spezifischen Grund die erste(n) erfolgreiche(n) Schellenten-Brut(en).

Successful Breeding of the Goldeneye (*Bucephala clangula*) on the Lower Inn River

On the confluence of the river Inn and the river Salzach a female Goldeneye was observed on July 31st, 1998, leading 5 juveniles which were not fully fledged yet. This record finally proved the breeding of the Goldeneye in the waterbird sanctuary of international importance Lower Inn River after more than three decades of several non-fully conclusive signs of breeding of this duck species. The location fits well into the area of a regional breeding population of the Goldeneye which startend breeding by 1960 on ponds in Southern Bohemia and expanded to ponds of the Upper Palatinate north of the city of Regensburg in Bavaria and to the lakes Chiemsee, Walchensee and Kochelsee on the southern Bavarian fringe of the Alps. New breeding locations could be found also in Upper Austria more recently.

Literatur

AUBRECHT, G. (1995): Eingewandert-Eingebürgert-Ausgekommen? Unsere Vogelwelt wandelt sich. Stapfia 37:173-194.

BAUER, U. (1993): Erstansiedlung der Schellente *Bucephala clangula* am Lech. Orn.Anz. 32:65-67.

LOHMANN, M. & G. HOLT (1989): Erste Brutnachweise für Gänsesäger *Mergus merganser* und Schellente *Bucephala clangula* am Chiemsee. Anz.orn.Ges. Bayern 28:66-67.

NITSCHE, G. & H. PLACHTER (1987): Atlas der Brutvögel Bayerns 1979-1983. Bayerisches Landesamt für Umweltschutz & Ornithologische Gesellschaft in Bayern.

REICHHOLF, J. (1966): Untersuchungen zur Ökologie der Wasservögel der Stauseen am unteren Inn. Anz.orn.Ges.Bayern 7:536-604.

STASNY, K. & V. BEJCEK (1989): Änderungen in der Verbreitung der Brutvogelfauna Südböhmens. Stapfia 20: 51-80.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Josef H. Reichholf, Zoolog. Staatssammlung, D-81247 München, Münchhausenstr. 21

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef

Artikel/Article: Erfolgreiches Brüten der Schellente {Bucephala clangulo) am unteren Inn 169-170